NDB-Artikel

Meuting (*Meitting, Mütting*) Augsburger Kaufmannsfamilie.

Leben

Die M., die aus dem niederen Landadel stammten und Anfang des 14. Jh. in Augsburg eingewandert waren, traten 1368 einer Zunft bei, um Handel treiben zu können. In der Weberhauschronik wird ein Konrad erwähnt, der 1369-74 das Amt des Zwölfers bekleidete. Günstige Heiratsverbindungen mit angesehenen Familien (Hörnlin, Örtwein, Grander, Rehlinger, Langenmantel) halfen neben persönlicher Tüchtigkeit zu einem raschen Aufstieg. Konrads Enkel *Hans d. Ä.* († 1448) schloß 1436 mit seinem Bruder →*Ulrich* († 1447/48) und weiteren Verwandten und „Mitgesellen“ (u. a. Hans Koler, Conrad Raud, Ludwig Hörnlin und dem Chronisten Burkhard Zink) einen der frühesten Gesellschaftsverträge für Warenhandel, besonders mit Italien. Nach dem Tod von Hans d. Ä. übernahm sein Sohn *Ludwig d. Ä.* († 1481) die väterliche Gesellschaft und baute sie weiter aus. 1456 liehen die M. Sigmund dem Münzreichen, Herzog von Tirol, 35 000 Gulden gegen die von den Gewerken in Schwaz, Gossensaß und sonst in Tirol geförderte Silberausbeute zu 7 ³/₄ Gulden für jede Mark Silber Wiener Gewichts. 1461 war Ludwig der reichste Steuerzahler der Stadt Augsburg. Er erhielt 1474 den persönlichen Freiheits- und Wappenbrief von Kaiser Friedrich III. und gehörte zu den ersten Kaufleuten, die Handelsbeziehungen von Augsburg nach Antwerpen knüpften. Durch das Desinteresse seines ältesten Sohnes löste sich die Handelsgesellschaft 1481 auf. Erst über eine Reihe tüchtiger Handelsdiener entstanden im 16. Jh. wieder einzelne erfolgreiche Einzelfirmen. Ludwigs Neffe *Konrad d. J.* († 1534) hatte 1479 Barbara, die Schwester Jakob Fuggers geheiratet. Er wirkte bis 1507 für die Fugger in Antwerpen und bis zu seinem Tode als Fuggerfaktor in Innsbruck und war mit seinem Eigenkapital an Jakob Fuggers Gesellschaft beteiligt. In Antwerpen folgte ihm Ludwigs Enkel →*Georg* († 1547), der als Fuggerscher Handelsdiener begann, die reiche Marguerita Slabbaert heiratete und eine eigene Gesellschaft aufbaute. Er begründete die niederländ. Muytinckx-Linie, die geadelt wurde und erst Mitte des 18. Jh. ausstarb.

Auch →*Lucas* († 1535), Enkel Ulrichs I., des Stammgründers der zweiten Meutinglinie, der 1500-1511 für Hans Paumgartner in Schwaz gewirkt hatte, begann 1511-1524 als Fuggerfaktor. Seine Heirat mit Helena, der Tochter des reichen Philipp Adler, ermöglichte ihm den Aufbau einer eigenen Handelsgesellschaft, die eng mit seinen Schwägern Hans und Franz Welser, aber auch mit Anton Fugger zusammenarbeitete. Seine Söhne →*Anton* († 1591) und →*Jakob* († 1570) wurden bei der Patriziatserhebung vom 8.12. 1538 wie ihre Verwandten *fobst* († 1547) und →*Bernhard* († 1566) und alle ihre Nachkommen zu Geschlechtern ernannt. Die beiden Brüder hatten gute Beziehungen zu Kaiser Ferdinand I., dem sie 1557 ein Darlehen von 42 000 Gulden zu 10 % unter Verweisung auf Schwazer Silber zukommen

ließen. Auch Hzg. Albrecht von Bayern unterstützten sie mit einem Kredit von 34 000 Gulden. Anton wurde „der Spanische“ genannt, da er in Spanien seine eigene Firma, aber auch die Fuggergesellschaft vertrat. Sein Bruder Jakob, genannt „der Welsche“, hatte seinen Wirkungskreis im wesentlichen in Italien, besonders in Venedig und Vicenza. Auch die beiden Söhne von *Bernhard d. Ä.*, dem Inhaber des Burgauischen Lehens Amberg, kehrten nach dessen Verkauf an Bartholomäus Welser V. (1540) zur Großkaufleutetätigkeit zurück. Wir finden Bernhard d. J. (s. o.) und →*Philipp* († 1553) im Jahre 1553 unter den Darlehensgebern für den König von Frankreich mit 43 725 Kronen. Dieses verlustreiche Geschäft und andere gewährte Wechsel in den Niederlanden hatten zur Folge, daß Bernhard eines der ersten Opfer des franz. und niederländ. Staatsbankrotts wurde. Der reichste und angesehenste Vertreter der VI. Generation war →*Sebastian* († 1552), Sohn Jobsts d. Ä. und Bruder von →*Hieronymus* († 1557), Bischof von Chiemsee. Er arbeitete schon 1538/39 mit Anton Fugger zusammen, indem er dessen Tiroler Silberausbeute weiterverkaufte. Ebenso galt er als Geldgeber der Habsburger und Wechselgeber in Antwerpen. Sein großes Vermögen fiel wohl bei seinem Tod an die Schwiegersöhne (Renz, Reyhing, Rehlingen und Manlich).

Quellen

Qu. Stadtarchiv Augsburg (Bürgerbuch, Steuerbücher, Pflugschaftsbücher, Baumeisterbücher, ev. Wesensarchiv); Kath. Wesensarchiv; Bayer. HStA München (Ges.vertrag v. 1436); Tiroler Landesarchiv, Innsbruck (Silbervertrag mit Hzg. Sigismund v. 1456).

Literatur

P. v. Stetten, *Gesch. d. Hl. Röm. Reichs Stadt Augsburg*, 1743;

ders., *Gesch. d. adeligen Geschlechter Augsburgs*, 1762;

M. R. v. Wolfsstriegl-Wolfskron, *Die Tiroler Erzbergbaue 1301-1665*, 1903;

J. Strieder, *Zur Genesis d. modernen Kapitalismus*, 1923, S. 94 ff.;

ders., *aus Antwerpener Notariatsarchiven*, 1923;

R. Ehrenberg, *Das Za. d. Fugger I*, 1927, S. 187 f.;

J. Hagl, *Die Entwicklung d. Augsburger Großkapitals (1540-1618)*, Diss. 1928;

A. Haemmerle, *Hochzeitsbücher d. Augsburger Bürger- u. Kaufleutestube*, 1938;

G. Frhr. v. Pölnitz, *Jakob Fugger I/II*, 1952;

ders., *Anton Fugger I-III*, 1953-57;

ders. u. H. Kellenbenz, *dass. III/2*, 1986;

E. Egg, Die Silberstadt Schwaz, 1966;

E. Lutz, Die rechtl. Struktur süddt. Handelsgesellschaften in d. Zeit d. Fugger II: Urkk., 1976, S. 1 ff.;

R. Steiner, Die M. in Augsburg, in: Genealogica 3/1, 1979;

G.v. Trauchgau-Kühnle, Auf d. Spuren Augsburger Kaufleute in Flandern, in: FS f. P. Fried, 1991.

Autor

Friedrich Blendinger

Empfohlene Zitierweise

, „Meuting“, in: Neue Deutsche Biographie 17 (1994), S. 275-277
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften